

## Resultate der meteorologischen Beobachtungen zu Rauris (912 m) im Jahre 1900.

	Luftdruck			Temperatur			Feuchtigkeit		Be- wöl- kung	Niederschlag			
	Mittel	Max.	Min.	Mittel	Max.	Min.	Abs.	Rel.		über- haupt	Tage	Regen- Menge	Tage
Jan.	678.0	691.2	659.5	— 1.9	11.1	—13.1	—	—	8.2	57	12	14	1
Febr.	73.9	84.9	60.8	— 0.7	8.3	—14.9	—	—	5.8	34	7	21	4
März	76.3	90.2	64.0	— 1.6	10.4	—20.0	—	—	5.9	39	8	4	4
April	79.4	92.8	65.3	5.1	18.5	—11.4	—	—	6.1	46	7	23	3
Mai	78.7	86.1	68.4	10.2	23.5	2.1	—	—	7.3	83	13	83	13
Juni	81.2	88.1	75.8	13.8	25.3	4.9	—	—	6.7	156	14	156	14
Juli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dec.	80.4	90.3	66.0	— 1.0	12.1	— 8.9	—	—	4 6	42	5	28	4
Jahr	—	692.8	659.5	—	—	—20.0	—	—	—	—	—	—	—

	Zahl der Tage mit				Häufigkeit der Winde und Kalmen								
	Ge- witter	Hagel	Nebel	Sturm	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Kal- men
Jan.	0	0	2	0	0	3	0	2	5	0	2	9	72
Febr.	0	0	0	0	2	1	0	0	4	0	0	4	73
März	0	0	0	1	6	4	0	1	5	0	2	17	58
April	1	0	2	0	8	0	0	4	0	2	14	62	
Mai	0	0	0	0	2	0	3	5	6	0	0	17	60
Juni	2	0	0	0	1	0	1	1	9	0	0	11	67
Juli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dec.	0	0	0	2	12	2	3	0	1	0	2	0	73
Jahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

### Zu den Wolkenphotographien.

VON DR. VIKTOR CONRAD.

Mit 1 Tafel und 1 Textfigur.

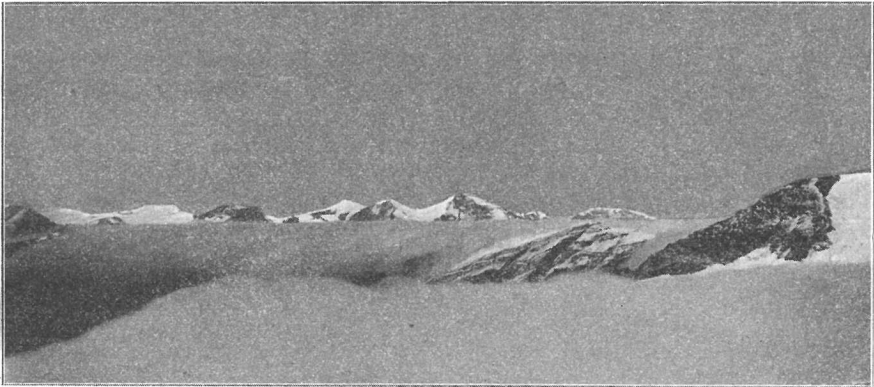
Die Figur 1 der Tafel am Schlusse des Heftes stellt einen vom Sonnblick gesehenen Nebelboden über dem Gasteiner-Thale in der Richtung der Bockhartscharte dar. Der Himmel ist wunderbar schwarz-blau, wie man ihn nur in diesen Höhen über Eis und Schnee sieht; allmähig aber steigen aus dem Nebelboden zarte Schleier in die Höhe, den südöstlichen Himmel bedeckend, während sich mehr gegen NE lange schmale Cirusstreifen ausbilden. Dieser Moment ist auf dem Bilde festgehalten. Es ist Frühling, der 16. Juni 11<sup>h</sup>; die Sonne versteckt sich zwar hinter den Wolken, dennoch ist ihre Strahlungsintensität eine enorme und sie durchwärmt die Sonnblickbewohner in angenehmster Weise, eine Wohlthat, die der pustende, rauchende und russende Ofen nur selten bietet.

Die Wolke über dem Silberpfennig trennt sich im Laufe des Tages von den übrigen Wolken ganz ab, sinkt ein Stück tiefer gegen das Rauriserthal und schwebt unten am Abhange. Fig. 2.

Nur wenige Stunden hält diese Wetterlage an, bald heben sich die Wolken, das Thermometer sinkt beträchtlich und am Abende umtobt ein eisiger Schneesturm das Haus.

Den nächsten Tag kommt die Sonne wieder ein wenig zum Vorschein und räumt gewaltig mit dem frischen duftigen Schnee auf, der über Nacht gefallen ist. Das Zirknitz, in der Früh noch ganz weiss, wird Vormittags grau, und zu Mittag liegt unter der Höhe von 2000 *m* kein Schnee mehr. SWind ist eingefallen und treibt die Wolken über die Dolomiten zusammen. Gegen 2<sup>30</sup>*p* haben sie bereits das Aussehen einer furchtbar drohenden Gewitterwolke. Um diese Zeit ist das Bild Fig. 3 aufgenommen. Um 5<sup>p</sup> springen schnalzende Funken in der Blitzsicherung des Telephons über. Wir erwarten jeden Augenblicke den ersten Blitzschlag, das Wetter entladet sich aber im S — es ist dunkel geworden — ganze Feuergarben schiessen hinter den Dolomiten gegen den Himmel empor; leise und dumpf grollt der Donner aus Italien herüber.

Wirklich schöne und ganz reine Tage gehören im Sommer auf diesen Höhen zu den seltensten Erscheinungen. Ziemlich häufig jedoch liegen über den Thälern die Wolken, es herrscht dort düsteres und trübes Wetter, der Hohe Sonnblick aber ragt in den tiefblauen Himmel von hellem Sonnenlicht umfluthet.



Nebelboden über dem Kleinen Fleisskees gegen das Wissbachhorn.

Hier ist die Aussicht frei, der Geist erhaben.

(Faust II.)

## Vereinsnachrichten.

### General-Versammlung vom 23. März 1901.

Der Präsident Oberst A. v. Obermayer eröffnet die Sitzung um 7 Uhr Abends im Hörsaale des geographischen Institutes der Wiener Universität, begrüsst die Mitglieder und fordert den Kassier Herrn Dr. Stanislaus Kostlivy auf, den Kassabericht zu erstatten.

Die Herren Oberst A. v. Obermayer und Dr. R. Petermann, welche die Revision der Rechnung vorgenommen haben, bestätigen die Richtigkeit derselben.

Der Sonnblick-Verein hat in den letzten Jahren die Ueberschüsse über die Selbstkosten des Vereines der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie zur Verfügung gestellt. Es wird aber in diesem Jahre nöthig werden, aus dem Reservefonde zuzuschüssen.

In der Verwaltung der Station auf dem Hohen Sonnblick und der Fussstation im Lehnerhäusl war schon im Jahre 1899 ein Gebahrungsdeficit von